



Bibliographische Daten

Titel: Konrad Grübel's Gedichte in Nürnberger Mundart
Ersteller: Konrad Grübel
Signatur: Amb. 8. 1552

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Diz bist't*) er'n, sagt: Herr Nachbar höi!
Wöi mouß denn i dös Ding verstöih, —
I siech' Jhn doch su manch'n Tog, —
Daß Er mi nimmer gröiß'n mog?

Der Houter sagt: Erlab'n S' ner,
Döi Sach geht ganz natürli her:
Mir g'fällt's halt niet, — wos soll i löig'n? —
Mein Hout no vur mein Hout rohzüg'n.

Die friedliche Nachbarschaft.

I hob' a roara Nachberschaft,
Ka solcha git's goar niet:
Dau waß mer nig von Zank und Streit,
Dau is ner immer Fried.
Wenn si a klaner Mißverstand
Aß Freundschaft zeig'n thout,
No eih die Sunna untergeht,
Is Alles wider gout.

Wenn Ans an gout'n Biss'n haut,
Versoucht'n 's Ander ah;
Und wer wos Gout's zon ess'n haut,
Der is't's goar nit allah;
Dau schickt mer glei in d' Nachberschaft
Und läßt no bitt'n schöi:
Es soll doch Ans su güti sei
Und her zon Ess'n göih.

*) „bist“, ein Anruf um Jemand aufmerksam zu machen.